
Die Entwicklung des Niedriglohnsektors in Deutschland

Dr. Markus M. Grabka (DIW Berlin/SOEP)

Motivation

- Ende der 1990er / Anfang 2000er Jahre Verfestigung der Arbeitslosigkeit in DE
- Politisches Ziel: Schaffung eines Niedriglohnsektors
- Maßnahmen: u.a. Flexibilisierung des Arbeitsmarktes (Hartz I – IV)
- Derzeit hat DE einen der größten Niedriglohnsektoren in der EU
- Derzeit aber auch Beschäftigungsrekorde / Niedrigstände bei Arbeitslosigkeit
- Ziel der Abbau der Arbeitslosigkeit (insbesondere für Geringqualifizierte) scheint erreicht.
- Eine dauerhafte Beschäftigung im Niedriglohnsektor geht mit einem erhöhten Risiko für Altersarmut einher

→ Bedarf es also noch eines solch großen Niedriglohnsektors in DE?

Datenbasis

Sozio-oekonomische Panel (SOEP)

- bevölkerungsrepräsentative Längsschnittstichprobe privater Haushalte (ohne Anstaltsbevölkerung)
- seit 1984 jedes Jahr durchgeführt
- Stichprobengröße: 45.000 Kinder & Erwachsene
- Konsistente Erfassung von Einkommen seit 35 Jahren
- Version SOEPv34 (inkl. Befragungswelle 2017)

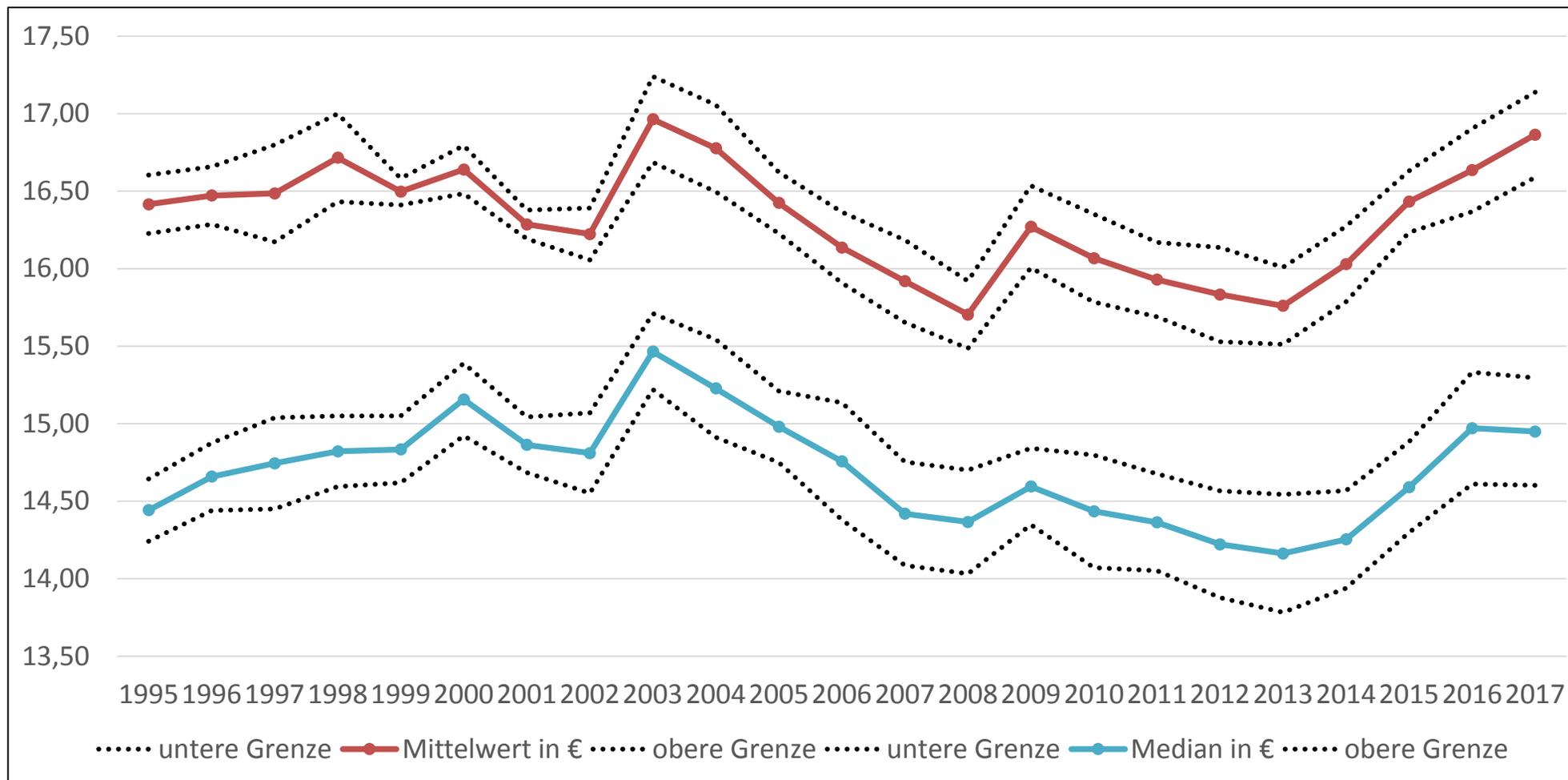
Untersuchungspopulation

- Abhängig Beschäftigte primär in ihrer Haupttätigkeit
- ohne Auszubildende, Praktikanten, Selbständige
- Berechnungsgrundlage: vereinbarter Bruttostundenlohn
- 1% Bottom und Top-Coding des Stundenlohns
- Ab 2017: detailliertere Erfassung von Nebentätigkeiten



Entwicklung von Durchschnittslohn / Median-Lohn

Vereinbarer realer Bruttostundenlohn

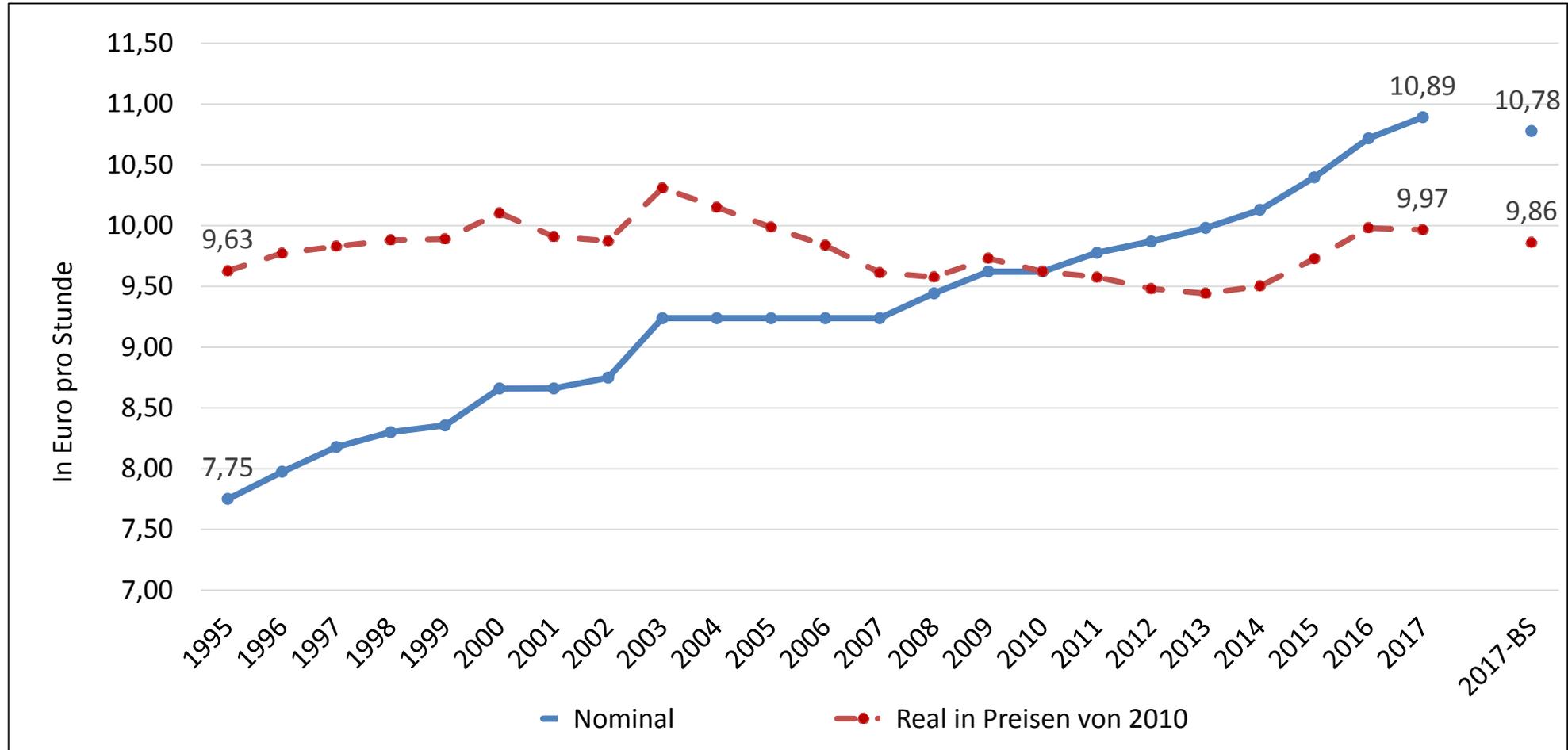


Entwicklung des Niedriglohnsektors

- Beschäftigte mit einem vereinbarten
Bruttostundenlohn von $< 2/3$ des Medians
aller abhängig Beschäftigten

Niedriglohnschwelle

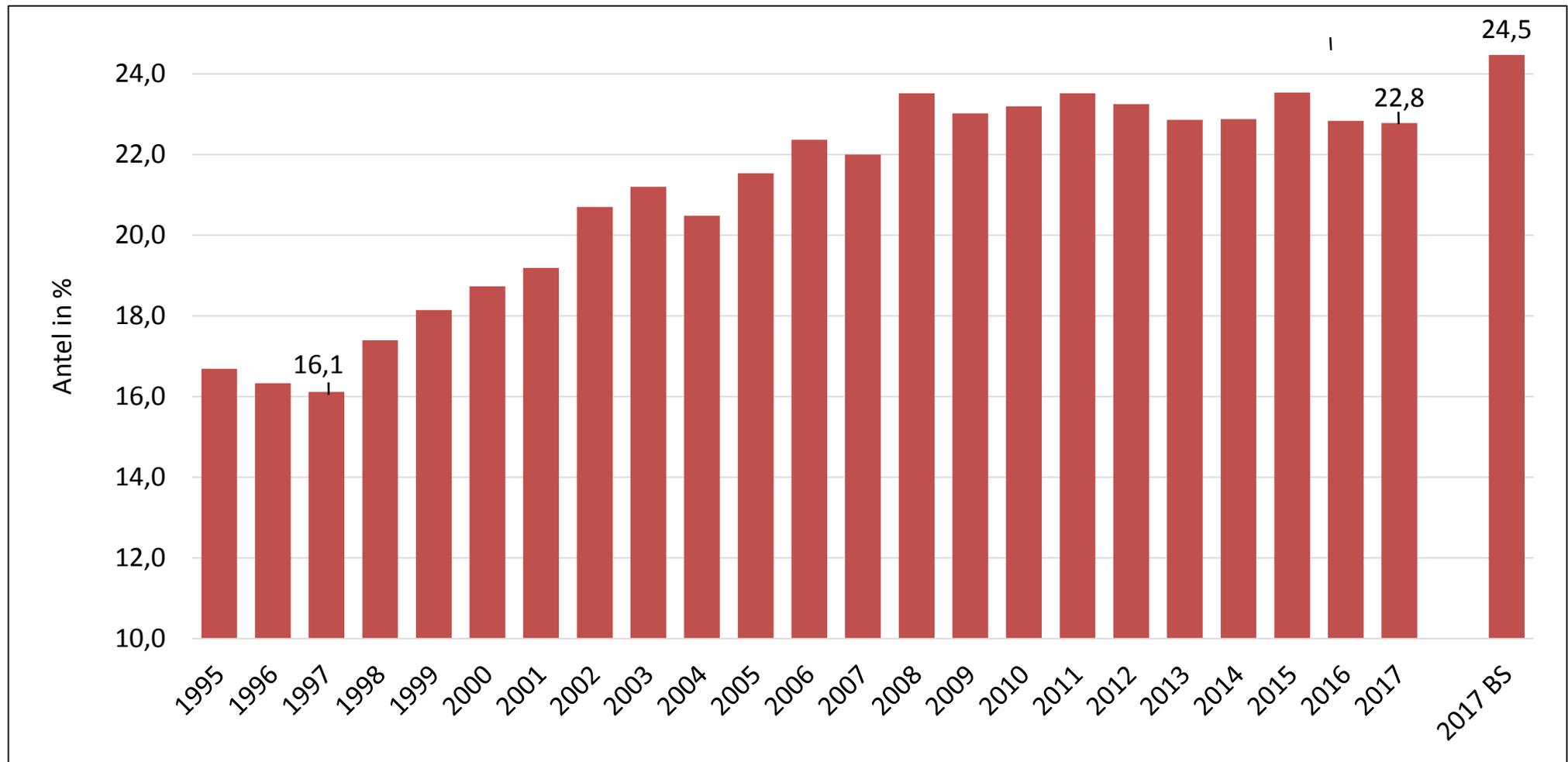
Entwicklung der Niedriglohnschwelle 1995-2017



Quelle: SOEPv34, abhängig Beschäftigte in Hauptbeschäftigung
BS=Beschäftigungsverhältnisse inkl. Nebentätigkeiten

Niedriglohnsektor

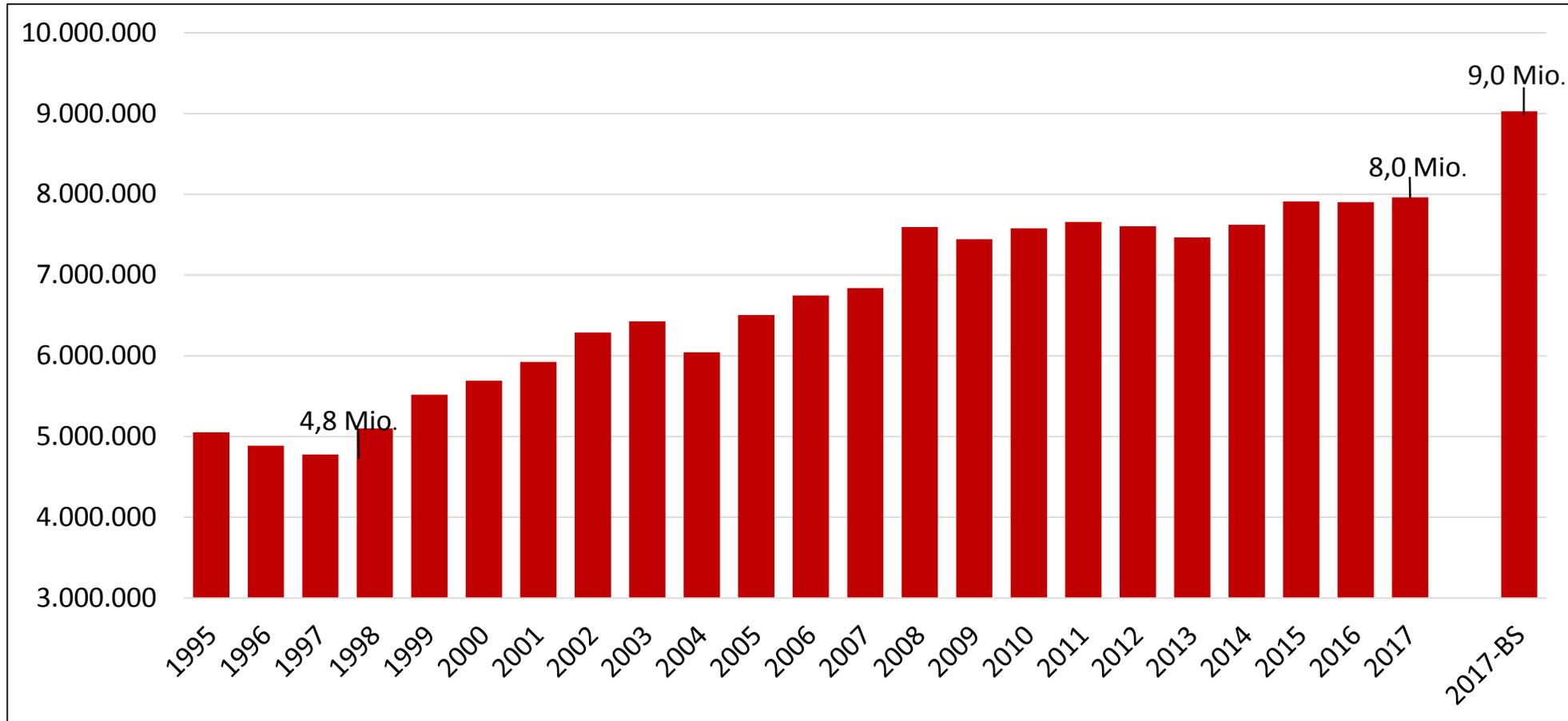
Anteil der Niedriglohnbeschäftigten 1995-2017



Quelle: SOEPv34, abhängig Beschäftigte in Hauptbeschäftigung
BS=Beschäftigungsverhältnisse inkl. Nebentätigkeiten

Niedriglohnsektor

Zahl der Beschäftigten im Niedriglohnsektor 1995-2017



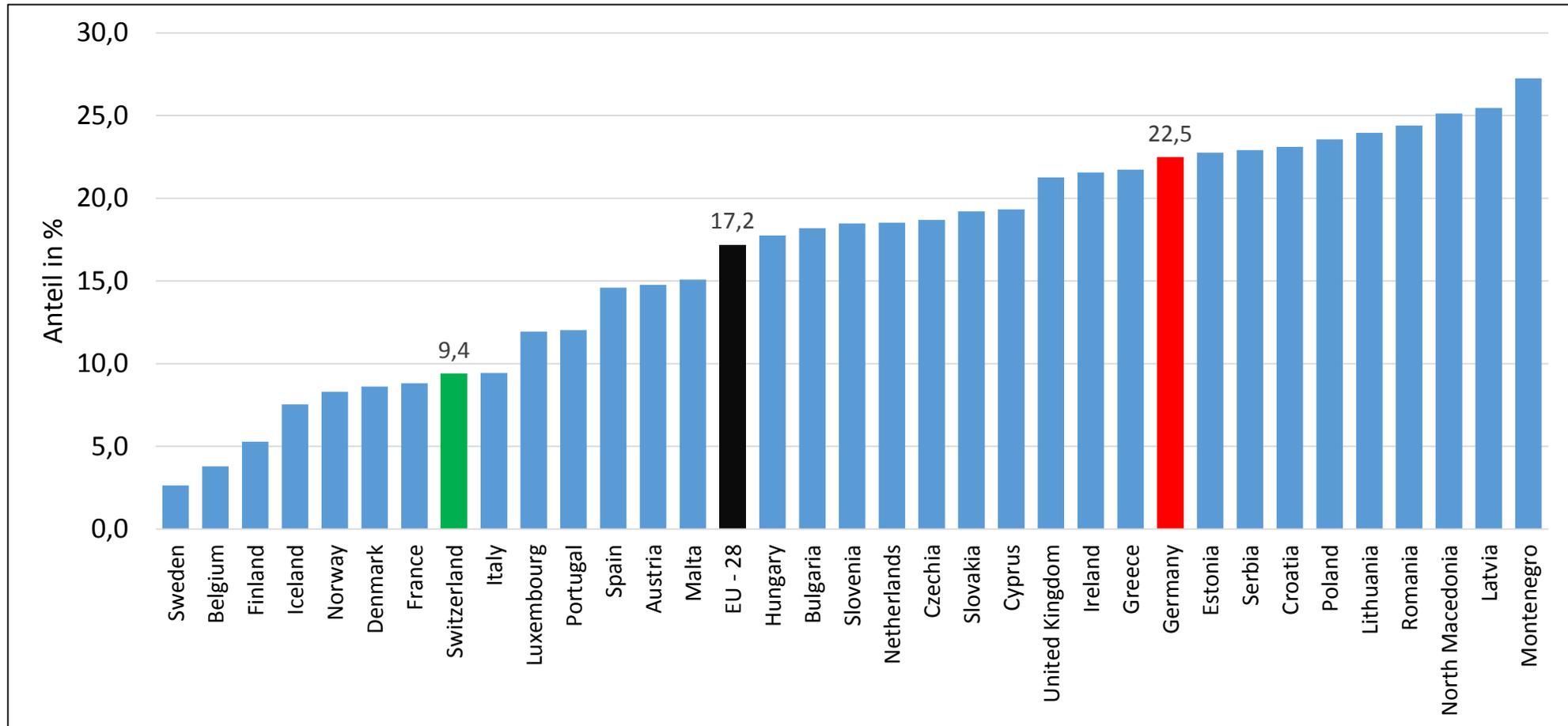
Anstieg um 6,7 Prozentpunkte => + 3,2 Mio. Beschäftigte (+ 67%)

Quelle: SOEPv34, abhängig Beschäftigte in Hauptbeschäftigung
BS=Beschäftigungsverhältnisse inkl. Nebentätigkeiten

Europäischer Vergleich

Niedriglohnsektor

Anteil der Niedriglohnbeschäftigten in Europa - 2014

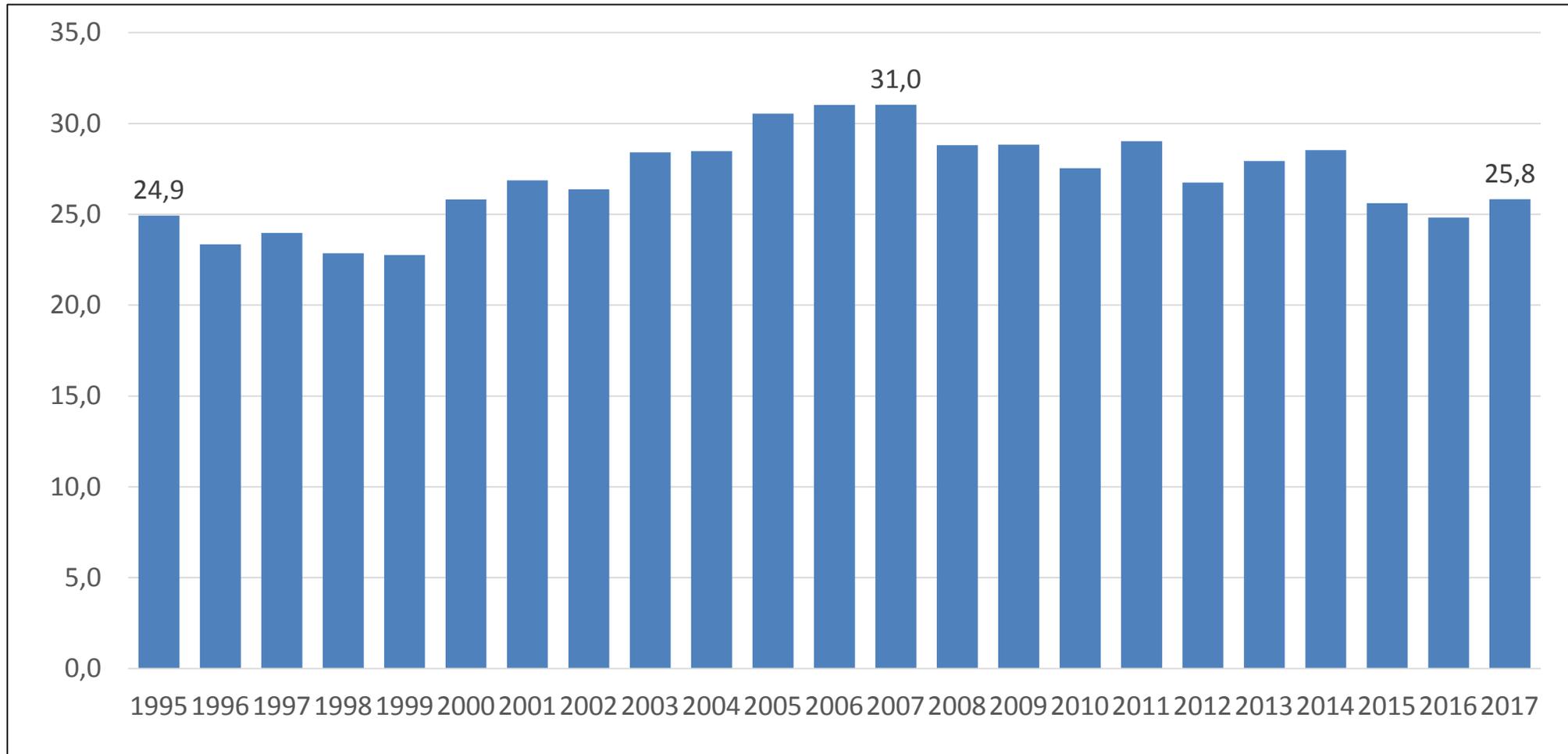




Charakteristika von Beschäftigten im Niedriglohnsektor in Deutschland

Niedriglohnsektor

Einkommenslücke zur Niedriglohnschwelle 1995-2017



Niedriglohnsektor

Charakteristika von Niedriglohnbeschäftigten 2017

		im Haupt- tätigkeit	in Neben- tätigkeit < NL-Schwelle	Total	Alle abhängigen Beschäftigungsver- hältnisse
Insgesamt		22,5	60,8	24,5	100,0
Geschlecht	Männer	17,4	57,1	19,3	51,3
	Frauen	27,9	63,9	30,0	48,8
Alter	<25 Jahre	53,9	71,6	56,3	5,5
	25-34 Jahre	26,7	65,5	28,4	21,0
	35-44 Jahre	16,7	39,2	17,5	21,6
	45-54 Jahre	16,3	64,3	18,8	28,1
	55-64 Jahre	20,2	58,9	21,9	20,6
	65 J. u. m.	56,4	61,4	56,9	3,2
Migrationshintergrund	keinen	20,2	60,1	22,3	76,2
	direkt	30,3	64,6	32,0	17,1
	indirekt	28,4	59,0	30,0	6,7
Region	West	20,0	60,7	22,3	81,5
	Ost	33,3	61,2	34,2	18,5

Niedriglohnsektor

Charakteristika von Niedriglohnbeschäftigten 2017

	im Haupt- tätigkeit	in Neben- tätigkeit < NL-Schwelle	Total	Alle abhängigen Beschäftigungsver- hältnisse
Insgesamt	22,5	60,8	24,5	100,0
Erfahrungen in Vollzeitbeschäftigung in Jahren				
Null	58,7	78,1	60,7	6,7
0-<5 Jahre	32,5	61,4	34,0	17,8
5- <15 Jahre	20,4	56,8	22,3	29,1
15-<35 Jahre	13,4	56,3	15,0	35,4
35 u.m. Jahre	19,3	62,2	21,8	9,8
Bildungsniveau				
ohne berufl. Abs.	48,4	68,9	50,2	15,1
Lehre etc.	21,8	64,6	24,2	59,4
FH/ Uni	9,1	28,5	9,6	25,5

→ Anteil der Minijobber
im Niedriglohnsektor:
76,1% (2017)

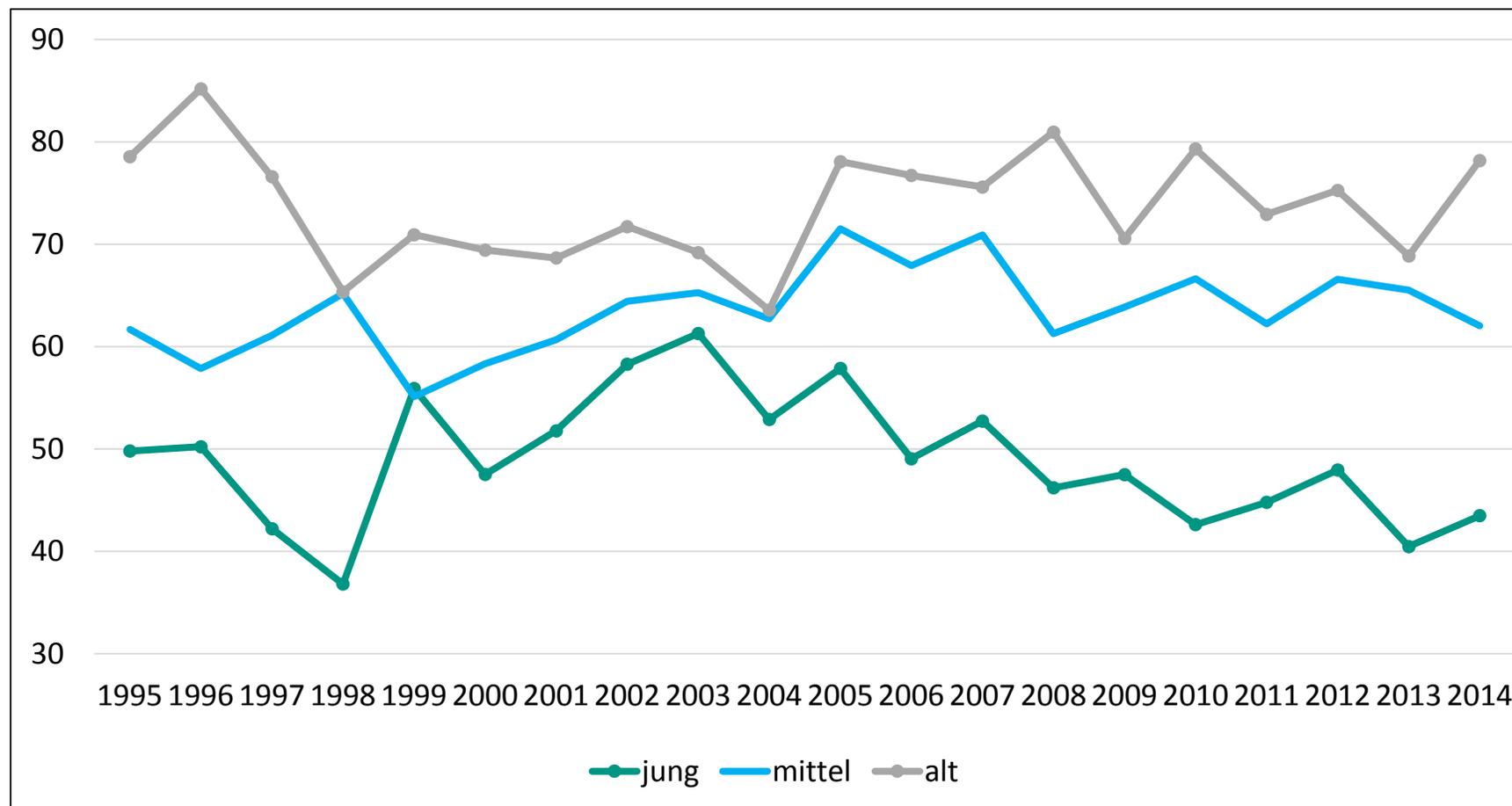
Mobilität

Mobilität von Beschäftigten nach Höhe des vereinbarten Stundenlohns

		< 66,6%	66,6% - 90%	90% - 110%	110% - 150%	150% - 200%	200% u.m.	Summe	in abhängiger Beschäftigung verblieben	abhängige Beschäftigung aufgegeben	Ins-gesamt
1995-1998	< 66,6%	62	22	10	3	1	1	100	68	32	100
	66,6% - 90%	14	54	24	5	1	1	100	77	23	100
	90% - 110%	4	17	51	26	1	1	100	81	19	100
	110% - 150%	2	3	15	65	13	2	100	87	13	100
	150% - 200%	1	2	5	18	59	15	100	85	15	100
	200% u.m.	3	3	3	5	21	63	100	86	14	100
	Total	13	20	22	25	12	8	100	80	20	100
2014-2017	< 66,6%	62	23	7	7	1	0	100	78	22	100
	66,6% - 90%	18	53	20	7	1	1	100	87	13	100
	90% - 110%	3	20	45	28	3	0	100	88	12	100
	110% - 150%	2	4	12	63	15	3	100	88	12	100
	150% - 200%	1	1	3	22	56	17	100	89	11	100
	200% u.m.	2	1	1	4	19	74	100	89	11	100
	Total	18	19	16	24	13	10	100	86	14	100

Mobilität

Anteil der Beschäftigten, die nach 4 Jahren im Niedriglohnsektor verbleiben nach Altersgruppen (<30 Jahre / 30-49 Jahre / 50 Jahre u.m.)



Fazit

- Starke Ausweitung des Niedriglohnsektor seit 1995 bis 2008
- Aktuell 25% aller Beschäftigungsverhältnisse im Niedriglohnsektor
- Betroffene: Frauen, Ost-D, Geringqualifizierte, Minijobber, ...
- Relativ geringe Mobilität im Bereich des Niedriglohnsektors
→ eingeschränkte Sprungbrettfunktion
- Einführung des Mindestlohns hat nicht zu einem Rückgang des Niedriglohnsektors beigetragen

Maßnahmen

- Zurückdämmen von Minijobs (Absenkung der Minijobschwelle)
- Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen
- Überdenken des Ehegattensplittings

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



DIW Berlin — Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de

Phone: +49 30 89 789 - 339
Email: mgrabka@diw.de
